

# Von Tilsit nach Hollywood

## Schauspieler Armin Mueller-Stahl zu Gast bei der Stadtgemeinschaft Tilsit

Kürzlich besuchte der weltweit bekannte Theater- und Filmschauspieler Armin Mueller-Stahl die Stadtgemeinschaft Tilsit e.V. in Kiel. Die Anregung zu diesem Besuch gab es in der „Kieler Woche“ bei einem Gespräch von Oberbürgermeister Gansei mit dem TV-Regisseur Eberhard Görner. Vereinbart und vorbereitet wurde dieser Besuch mit dem Stadtvertreter Horst Mertineit-Tilsit. Der Autor und Regisseur Eberhard Görner arbeitet an einem „Film-Portrait“ des Schauspielers, Musiklehrers, Buchautors und (auch das ist er) des Malers Armin Mueller-Stahl in der Reihe „Menschen hautnah“ im Auftrage des WDR. Arbeitstitel: „Das Leben ist kein Film. Von Tilsit nach Hollywood.“ Es galt, Authentisches über Tilsit zu finden und einzubauen.

In der Geschäftsstelle und im Archiv gibt es reichlich Material in Wort, Bild und Modellen von der Stadt, in welcher der Schauspieler geboren wurde und in der er seine ersten Jugendjahre erlebte.

Als die Besucher den Raum betraten und auf das Großfoto der Luisenbrücke schauten, kam spontan der Kommentar von Mueller-Stahl:



In der Geschäftsstelle zeigt Horst Mertineit dem gebürtigen Tilsiter Armin Mueller-Stahl einige Druckerzeugnisse der Stadtgemeinschaft Tilsit.



Beim Betrachten eines Tilsiter Bildbandes werden Erinnerungen an das alte Tilsit geweckt.



Interessiert schaut sich der Besucher auch im Archivraum um. Hier das von Alfred Pipien gefertigte Modell des Tilsiter Stadttheaters.



Im Archivraum gibt Stadtvertreter Horst Mertineit, der Ehefrau von Armin Mueller-Stahl, dem WDR-Filmregisseur Eberhard Görner, dem Schauspieler Armin Mueller-Stahl und der Geschäftsführerin der Stadtgemeinschaft, Hannelore Waßner, einige Erläuterungen zum Bücherbestand des Tilsit-Archivs. Fotos: (4) Manfred Hebekerl

„Da bin ich als Zweijähriger meinen Eltern ausgebüxt, und auf dieser Brücke wurde ich von der Polizei eingefangen und meinen Eltern wieder .zugestellt!“ Er wollte schon immer in die weite Welt hinaus. Mit den vielen Bildern kamen immer wieder Erinnerungen an die doch relativ kurze Lebenszeit in Tilsit auf, die in den nächsten Stunden die Gespräche ausfüllten.

Der Kameramann Ludolph Weyer hatte reichlich zu tun. Da war das Bild seines Geburtshauses, da war die Lindenstraße und auch die Meerwischer Schule. Dazu sein Kommentar: „Am ersten Tag sah ich die Schule und es dachte in mir: Was soll ich da, was soll das eigentlich?“ Er ließ sich nie einfangen!

Wenn auch nach langen Aufzeichnungen in der Praxis dann etwa ein bis zwei Minuten eingebaut werden, so wird die Geburtsstadt Tilsit doch ihren Teil in dem Lebensbild des Mannes haben, den man in der ganzen Welt kennt, die er wiederum kennt.

Ihn begleitete seine Gattin, die sehr interessiert an unserem heimatlichen Ostpreußen war. Möglicherweise werden sich Fäden zur nächsten Kieler Woche spinnen. Nach einem längeren Aufenthalt als geplant, verabschie-

deten sich unsere Gäste und Armin Mueller-Stahl mit den Worten: „Ich kam aus aller Welt und gehe als Tilsiter hier heraus.“ Es waren ein paar schöne, ausgefüllte Stunden mit einem großen Mann und einem ganz natürlichen Menschen.

Horst Mertineit-Tilsit